

Die Augen stehen auf beweglichen Stielen. 5 Paar eigentliche Beine und mehrere Paar Laufüße. (Zwiefeln ist der Körper zum Leben im Wasser eingerichtet?)

2. **Ringelkrebse.** (Zur Vergleichung: Kellersassel, Wasserassel, Bachflohtrebs.) Kopf und Brust getrennt. Brust in 7 Ringe geteilt, von denen jeder ein Paar Beine trägt.

**VI. Weichtiere.** (Zur Vergleichung: Hainschnecke [S. 52], Teichmuschel [S. 125].) Sie haben einen weichen Körper, der von einer sackartigen Hülle, dem Mantel, umgeben ist. Der Mantel sondert bei manchen nach außen hin eine kalkige Masse ab, die als Gehäuse oder als doppelte Schale den Körper schützt. Man unterscheidet:

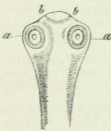
1. **Schnecken.** (Zur Vergleichung: Hainschnecke [S. 52], Weinbergschnecke [S. 53], schwarze und rote Wegschnecke, graue Kellerschnecke, Gartenschnecke, Tellerschnecke.) Weichtiere mit weichlichem Kopfe, der vorn meist Fühler mit Augen besitzt. An der Bauchseite befindet sich eine fleischige Kriechscheibe, der Fuß. Der Mantel sondert ein Gehäuse ab.

2. **Muscheln.** (Zur Vergleichung: Teichmuschel [S. 125], Auster [S. 133], Perlmuschel, Riesenmuschel.) Muscheln sind kopflose Weichtiere. An der Bauchseite entspringt ein verschieden gestalteter, fleischiger Fuß, der verlängert und verkrüppelt werden kann. Der zweilappige Mantel sondert nach außen eine Schale mit 2 Klappen ab.

## XX. Im Körper von Menschen und Tieren.

### 146. Der gemeine Bandwurm.

1. **Körperbau.** Der gemeine Bandwurm lebt in den Eingeweiden der Menschen. Der sogenannte Kopf ist etwa so groß wie ein Stecknadelknopf und vorn mit einem Kranze von Haken versehen, mit denen sich das Tier im Darne seines Wirtes festhält. An der Seite des Kopfes sitzen 4 Saugnapfe zum Festhalten. Einen Mund hat der Bandwurm nicht. Er kann ihn auch entbehren, da die Nahrung durch die Haut seines Körpers eindringt. An den Kopf schließen sich zahlreiche platte Glieder an, zu



Kopf des langgliedrigen Bandwurms.

a. Saugnäpfe; b. Hakenkranz.

nicht selten eine Länge von 2—4 m erreicht. Die Glieder bilden sich nach und nach in der Weise hintereinander, daß das am Kopfe sitzende Glied stets das jüngste, das letzte aber das älteste Glied ist.

2. **Verwandlung.** Die ältesten Glieder lösen sich, wenn sie reif sind, vom Bandwurme los und gelangen, jedes Glied mit etwa 500 Eiern beladen, mit dem Kote nach außen. Hier kriechen sie zuweilen eine Zeitlang umher und setzen schließlich die Eier ab oder verlieren sie beim Absterben. Da die Schweine mit großer Eier im Kote wühlen, so gelangen solche Eier nicht selten in den Magen eines Schweines. Dort wird der Keimling frei, geht in den Darm, durchbohrt diesen und gelangt schließlich durch das Blut ins Muskelfleisch, wo er sich zu einer erbsengroßen „Finne“ (Blasenwurm) ausbildet. Wird solches finnige Fleisch von einem Menschen genossen, so entwickeln sich die Finnen in seinem Körper wieder zu Bandwürmern. Auch in dem Körper der Hunde, Katzen, Fische usw. leben Bandwürmer. Bei allen Arten ist zu ihrer



Blasenwurm oder Finne.

a. Hakenkranz; b. Saugnäpfe; c. Stelle, wo sich das Vorderende abblößt; d. Hals der Blase; e. Blase.